



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

27 (1.2.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-33918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-33918)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Versteht täglich,
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Fests-Zeile 20 Pfg.
Die Resten-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 27.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 1. Februar 1888.

Die ständige tägliche Auflage und Abonnenten-Zahl dieses Blattes beträgt über

8000.

Der „General-Anzeiger“ ist somit das verbreitetste und angesehenste, in allen Schichten und namentlich in den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung gelesene Blatt und somit

Inserions-Organ allerersten Ranges.

Wir übernehmen für die angegebene Höhe obiger Ziffer unseren Inserenten gegenüber uneingeschränkte Garantie und stellen denselben die Einsichtnahme unserer Abonnements- und Expeditionlisten frei.

Mannheim, Januar 1888.

Verlag des „General-Anzeiger.“

Sitzung des Bürgerausschusses vom 30. Januar.

Die gestern Nachmittag stattgefundene Bürgerausschuss-Sitzung war von 26 Mitgliedern des Kollegiums besucht. Bevor man in die Tagesordnung eintrat begrüßte Herr Oberbürgermeister Moll die seit der letzten Sitzung neu eingetretenen Stadtverordneten und brachte sodann ein Schriftstück zur Verlesung, in welchem Dr. Bille im Namen des Konstitiums anzeigte, daß dasselbe die Offerte, betreffend den En-bloc-Ankauf städtischer Bauplätze an der Ringstraße zurückziehe. Der Stadtrath habe in Folge dessen wegen der gefährlichen Angriffe per Birkular beschlossen, den Antrag auf den En-bloc-Verkauf auf der Grundfläche von der Tagesordnung abzugeben. Derselbe wurde in letztere eingetragen.

I. Bau einer neuen Redarbrücke.

Herr Stadtrath-Vorsteher Kommerzienrath Förger: Der Stadtrath habe hier eine Vorlage gemacht, die von der Stadtgemeinde Mannheim eine sehr große Summe Geldes erheische, doch die Bewilligung dieser Forderung unumgänglich notwendig. Wie sehr der Verkehr unserer Stadt an der mangelhaften Ueberbrückung des Redars leide, sei ja bereits genügend dargelegt und es stehe wohl absolut Jedem klar vor Augen, daß hier Remedur geschaffen werden müsse. Der Stadtverordnetenvorstand sei mit der Vorlage des Stadtraths vollkommen einverstanden, welche letzterer mit dem Staate ein Uebereinkommen getroffen habe, wonach eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse geschaffen werde. Daß eine neue Brücke erbaut werden müsse, darüber bestehe, wie die letzten Tage genügend dargelegt, innerhalb der ganzen Bürgererschaft keine Meinungsverschiedenheit. Eine Meinungsverschiedenheit bestehe nur hinsichtlich des Ortes, wo diese Brücke errichtet werden solle. Es hätten sich für die Erbauung der Brücke oberhalb der jetzigen Kettenbrücke Stimmen geltend gemacht, welche glaubten, daß dem Verkehr jenseits des Redars besser gedient werde, wenn man die jetzige Kettenbrücke bestehen lasse, weiter aber eine zweite Brücke errichte und dadurch den Verkehr von der Kettenbrücke ablenke. Der Stadtverordnetenvorstand habe sich für dieses Projekt nicht erwärmen können und zwar aus verschiedenen Gründen. Zunächst liege jener Theil noch vollständig brach, Straßen und Häuser seien überhaupt dort noch nicht errichtet worden. Zwar würden voraussichtlich, wenn die neue Brücke oberhalb der jetzigen Kettenbrücke erbaut werde, die dort liegenden Grundstücke als Baugrundstücke früher erschlossen werden, als ohne Brücke, aber immerhin sei dies kein Grund, einen so großen Aufwand zu machen. Sodann würde der Staat zum Bau dieser Brücke voraussichtlich auch keinen

Beitrag leisten. Das Projekt, was an anderer Seite aufgetaucht, unterhalb der jetzigen Kettenbrücke, von den Redarbrücken nach dem Jungbusch einen Steg zu erbauen, sei in den letzten Tagen dringend dem Stadtverordnetenvorstand an's Herz gedrückt worden und hätten eine Anzahl Einwohner jenseits des Redars in sehr dringender Weise darum gebeten, daß in der heutigen Sitzung dieses Projekt zur Beförderung der Entwicklungsverhältnisse der Redarvorstadt die gebührende Berücksichtigung finden möge. Er erkenne die Gründe, welche dieses Projekt veranlaßt, in vollem Maße an, namentlich seien es die Arbeiter, welche von jenem Stadttheil nach dem Güterbahnhof und dem Hofen einen großen Verkehr unterhielten. Andererseits sei auch nicht zu verkennen, daß ein großer Theil der unteren Stadt diesseits des Redars an einem großen Stege ein großes Interesse habe, indem durch denselben der Verkehr der Redarvorstadt wesentlich hierher geleitet werde. Es sei ihm eine diesbezügliche Eingabe zugegangen, mit der Bitte, diese dem Stadtrath zu übergeben und thue er dies mit dem Erwischen, daß der Stadtrath diese Angelegenheit einer wohlwollenden und eingehenden Prüfung unterziehen möge. Was den Bau der Brücke an Stelle der jetzigen Kettenbrücke anlangt, so sei derselbe unbedingt zu bejahen. Es würde eine große Störung in dem Verkehr unserer Stadt eintreten, wenn man die Brücke jetzt an einen andern Platz verlegen wollte; bezüglich des Ortes könne der Stadtverordnetenvorstand weiter nichts beantragen, als daß sich der Bürgerausschuss mit der Vorlage des Stadtraths einverstanden erklären möge. Betreffs des Beitrags, den die Stadt zum Bau der Brücke zu leisten habe, wäre der Stadtverordnetenvorstand der Ansicht, daß das seitens des Stadtraths mit der Regierung getroffene Uebereinkommen ein durchaus gutes sei; die Beitragspflicht wäre auf ein Maß herabgedrückt worden, welches überhaupt nur erreichbar sei. Nach dem Straßenbaugesetz müßten die Gemeinden für die Erbauung von Straßen, Straßen zc. ein $\frac{1}{2}$ der Gesamtkosten beisteuern. Außerdem könnten sie, falls noch besondere lokale Bedürfnisse vorhanden, mit einem weiteren Beitrag herangezogen werden. Dieser Beitrag sei auf 50,000 M. herabgemindert. Der Stadtverordnetenvorstand empfehle dem Kollegium die Annahme des mit dem Staate getroffenen Uebereinkommens, dagegen sei der Stadtverordnetenvorstand geneigt, auf die Berechnung zurückzukommen, die in der Vorlage des Stadtraths vorgelesen. Nach dem Uebereinkommen habe die Stadt 50,000 Mark mehr als ein Drittel der Gesamtkosten zu tragen. Er halte es nun für richtig, daß die 50,000 Mark an der Totalsumme abgezogen und dieselbe erst dann geteilt werde, und nicht wie es in der städtischen Vorlage der Fall ist, daß die Totalsumme geteilt und erst dann die 50,000 Mark in Abzug bringe. Nach dem letzteren Rechnungsmodus zähle der Staat bloß $\frac{1}{2}$, minus 50,000 Mark. Er bitte den Stadtrath, in dieser Beziehung nochmals mit der Regierung in Unterhandlung zu treten, doch sei damit durchaus nicht gemeint, daß hierdurch eine Verschleppung der ganzen Angelegenheit herbeigeführt werden solle. Er bitte, dem Antrag des Stadtraths als solchem die Zustimmung zu ertheilen.

Oberbürgermeister Moll: Der Stadtrath habe gefasst, was er nur habe thun können und werde auch versuchen, mit dem von Herrn Förger in Anregung gebrachten Rechnungsmodus bei der Großh. Regierung durchzubringen, doch glaube er nicht, daß diese Ansicht durchzusetzen sein werde. Der Wortlaut des Uebereinkommens gebe dahin, daß die Stadt zunächst $\frac{1}{2}$ zu bezahlen habe und das derselben sodann noch weitere 50,000 Mark in Anrechnung gebracht werden sollen. Bezüglich der Errichtung eines Steges unterhalb der Kettenbrücke seien heute Morgen drei Herren von der Redarvorstadt bei ihm gewesen und hätten ihm eine mit 1265 Unterschriften versehene Eingabe überreicht, in welcher der Wunsch ausgedrückt werde, daß der Stadtrath alles Mögliche aufbieten möge, um die Errichtung eines Fußsteiges zwischen der Redarvorstadt und dem Jungbusch herbeizuführen. Er habe den Herren auseinandergesetzt, daß diese Angelegenheit mit der heutigen Tagesordnung absolut nichts zu thun habe, die Herren hätten hierauf darauf geantwortet, daß ihnen die Errich-

tung eines Fußsteiges viel wichtiger sei, als die Erbauung einer neuen Brücke, von welcher sie fast gar keinen Nutzen hätten. Daraus habe er den Herren bedeutet, daß sie ein Schreiben an den Stadtrath richten und in demselben die Gründe ausführen möchten, welche sie zu diesem Gesuche veranlaßten und ihnen gegenüber die Ueberzeugung ausgedrückt, daß nach Unterzückung der Sachlage der Eingabe vielleicht Folge gegeben werden könne. Heute habe man über diese Sache keinen Beschluß zu fassen.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Förger erwachte noch, daß keiner der angefertigten Pläne des Brückenbaues ausgeführt würde, sondern es werde aus den vorgelegten Plänen ein anderer angefertigt. Sodann sprach er nochmals die Hoffnung aus, daß die Regierung den von ihm zur Sprache gebrachten Rechnungsmodus als einen gerechten und billigen anerkennen möge.

Herr Stadtrath Dr. Dittens ersuchte, dem Abkommen nach dem von dem Stadtrath geübten Rechnungsmodus sofort beizutreten; wenn das Ministerium der Ansicht gewesen wäre, daß die 50,000 Mark zuerst in Abzug zu bringen seien, dann hätte der Vertrag anders gefaßt sein müssen.

Herr Stadtverord. Seifarth trat der Auffassung des Herrn Stadtverord. Förger bei, wonach die 50,000 Mark an der Totalsumme in Abzug zu bringen seien. Redner kam sodann auf die Frage zu sprechen, ob man nicht nur auf die Stadfrage zu sprechen beschränken. Innerhalb 10 Jahren werde die Brückenfrage in ganz entschiedener Weise an die Stadt herantreten und zwar handle es sich dann nicht um eine, sondern um drei Brücken. Die Einwohnerzahl Mannheims nehme jährlich um 3000 zu und er hoffe, daß diese Zunahme auch in Zukunft fortbestehen werde. Diese Zunahme bedingt jährlich circa 70 neue Häuser, mithin seien innerhalb 10 Jahren 700 Quadrate notwendig, deren Hälfte sich am Heibelberger Thor ausdehnen würde. Man möge sich einmal noch 15-20 Quadrate vom Heibelbergerthor nach der Redarbrücke denken und es werde da wohl Jedem klar sein, daß das Bedürfnis einer Brücke oberhalb der jetzigen Kettenbrücke ein äußerst dringendes werden müsse. Dasselbe sei auch unterhalb der jetzigen Kettenbrücke der Fall. Schon jetzt betrage die Einwohnerzahl des neuen Stadttheils 8000 und wie bald werde diese Zahl auf 10,000 angewachsen sein! Wenn man eine Brücke oberhalb der jetzigen Kettenbrücke bause, so könne letztere stehen bleiben, natürlich müßte der Hauptverkehr von derselben abgelenkt werden. Es liege gar kein Grund vor, daß die Regierung nicht darauf eingehe, auch die neue Brücke als die Fortsetzung der Landstraße zu betrachten.

Stadtrath Hartmann: Alle die Gründe, welche Herr Seifarth für die Verlegung der neuen Brücke auf einen andern Platz als die jetzige Kettenbrücke vorgebracht, seien auch vom Stadtrath erwogen worden und vielleicht noch viel mehr Gründe, die unter Umständen dafür sprechen könnten und woran Herr Seifarth gar nicht gedacht. Aber man müsse mit den gegebenen Faktoren rechnen und hier sei der Hauptfaktor der, daß die Behörde mitzusprechen habe und diese Behörde stehe auf dem Standpunkte, daß die neue Brücke nur an der Stelle der jetzigen Kettenbrücke erbaut werden dürfe, da sie durchaus nicht länger verantwortlich sein wolle für den Bestand der jetzigen Kettenbrücke. Das sei entscheidend und daran halte der Stadtrath fest. Darum sei es auch überflüssig, sich in weitere Erörterungen über die Frage einzulassen. Der Antrag des Stadtraths, dahingehend:

„Die Stadtgemeinde Mannheim verpflichtet sich, an den Kosten des von der Großh. Regierung auszuführenden Neubaus der Brücke über den Redar ein Drittel, und mit Rücksicht auf die architektonische Ausstattung des Brückenbaues und die, durch die besonderen Bedürfnisse des örtlichen Verkehrs bedingten Aufwendungen den weiteren Betrag von 50,000 Mark, unter der Voraussetzung zu übernehmen, daß die von den übrigen theilnehmenden Gemeinden gemäß § 17 des Straßengesetzes zu leistenden Beiträge an dem, von der Stadt übernommenen Theil der Baukosten in Abzug gebracht werden.“

Feuilleton.

Der Vampyr. Aus Belgrad, 29. Jänner wird uns geschrieben: In den letzten kalten Tagen fand die Polizeipatrouille in einer der Straßen Belgrads einen Mann erstickt liegen, der nach mehrfachen Versuchen der Erweckung für tot gehalten wurde. Die Verwandten bereiteten das Leichenbegängnis vor und der Leichenzug bewegte sich bereits durch die Stadt, zu dem weit von derselben befindlichen Friedhofe, als plötzlich, auf dem weiten Felde vor dem Todtenacker, der Kutscher des Leichenwagens denselben anhielt und zu dem begleitenden Briefler gewendet, demselben mittheilte, daß er aus dem Sarge heraus deutlich ein Wachen und Schreien vernommen. Der Boye und die Angehörigen drängten sich heran, aber als auch sie das Wachen deutlich vernahmen, da wendete sich der Weisliche emstlich um und ihm folgenden auf der eiligen Flucht die Theilnehmer an dem Leichenbegängnisse. Die Furcht, daß der Todtgesagte als Vampyr aufgewacht sei, welcher Aberglaube in Serbien sehr verbreitet ist, hatte die Leute in die Flucht gejagt. Die obergläubige Furcht vor dem Vampyr ist in Serbien weit verbreitet und besonders sollen solche, die eines plötzlichen Todes starben, als Vampyre wieder aufstehen, um ihre zurückgelassenen Nachbarn und Angehörigen zu peinigen. Der Kutscher des Leichenwagens besann sich nicht lange. Als er sich so verlassen und allein mit dem Sarge sah, in dessen Innern es immer lauter pochte, legte er mit dem Wagen um und fuhr eilhaft zur nächsten Polizeistation, um dort den unheimlichen Fall zu melden. Man öffnete den Sargdeckel und da erlönten schon die fernigen Scheltworte des vermeintlichen Leichen, der sich darüber beschwerte, daß man ihn so ohne jedes Zeremoniell und ohne Untersuchung lebendig beerdigen wollte. Die Polizei erklärte, daß der Fall eigentlich das Spital angehe und so mußte der Scheintode sich dazu bequemen, im Sarge die Reise ins Spital anzutreten, wo man ihm beistand, als er aus dem Sarge froh und wo er sich unter guter Pflege wieder erholen wird. Der Scheintode war an dem verhängnisvollen Abend mit einigen guten Freunden zusammengelassen, hatte mehrere Gläser über den Durst

getrunken und war in diesem Zustande auf der Straße niedergestürzt und erstickt. Das Kötteln des Leichenwagens hatte endlich seine Lebensgeister wieder erweckt.

Der erste Antisemit. Die Geschichte von Haman und dem Könige Ahasverus. Die Blätter wählten kürzlich ein Bonmot des Professors Paulus Casel zu melden: „Er habe stets gegen Humanismus und für Humanismus gewirkt.“ Das originelle Wortspiel bezieht sich natürlich auf den biblischen Haman, den edlen Stammvater des Sönder'schen Geschlechtes, des ersten Antisemiten. Vespagan Haman machte bekanntlich „der König Ahasverus“ groß und erhöhte ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren.“ Alle sollten sich auf des Königs Befehl vor Haman beugen; Mardochai aber beugte sich nicht und Mardochai war ein Jude. Da haßte denn Haman das ganze Volk und trachtete es zu vernichten und erbat sich vom König die Erlaubnis hierzu. Und er erhielt sie. Und Briefe wurden gesandt durch die Häuser in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, jung und alt, Kinder und Weiber, auf einen bestimmten Tag.“ Bevor die Zeit kam, hatte sich aber die Königin Esther der Sache angenommen, und dazu kam noch, daß der König zufällig an die alten Verdienste des Mardochai erinnert wurde, desselben Mardochai, für den Haman einen besonderen Solgen hatte bauen lassen von fünfzig Ellen Höhe. Die Sache ging schlimm für den Haman und der König sprach: „Laßt ihn hängen! Also hängte man Haman an den Baum, den er Mardochai gemacht hatte. Mardochai aber ward über Hamans Haus gesetzt.“ Das ist die Geschichte vom Haman und dem Könige Ahasverus. Er hatte Recht, der erste Antisemit.

Eine Prämie auf das Einjagen des Teufels hat ein gewisser Dr. Cornid in Peru, N., ausgesetzt, indem er in einer vorigen Lokaleitung folgende Anzeige veröffentlicht: „Ich bezahle dem Sheriff irgend eines der 102 Counties des Staates Illinois 1000 Doll., wenn er mir den Teufel gefangen einführt. Die Belohnung wird nur für den Teufel bezahlt, welcher den Verdacht und die anderen besonderen Merkmale des Teufels, wie sie in der Bibel beschrieben sind, besitzt. Für irgend einen andern Bewohner des Staates Illinois, männlichen oder weiblichen Geschlechts, dem diese

Merkmale fehlen, wird keine Belohnung bezahlt.“ Bis jetzt hat man keine Nachricht, daß der „alte Gentleman“ erwischt worden ist.

Scheidung in Amerika. Eine für in den Verein. Staaten erwirkte Scheidungen wichtige Entscheidung hat unlängst der Londoner Ehescheidungsgerichtshof gefällt. Eine Engländerin hatte in 1872 in England einen Amerikaner geheiratet und 7 Jahre später sich von ihrem Gatten, den sie nach Amerika begleitet hatte, von einem amerikanischen Gerichtshof scheiden lassen. Nach England zurückgekehrt, wollte sie vorsichtshalber zwecks ihrer Wiederverheirathung auch dort ihre Ehe für null und nichtig erklären lassen. Der Ehescheidungsgerichtshof in London wies den Antrag indes zurück aus dem Grunde, daß eine in den Verein. Staaten vollzogene Scheidung in England rechtskräftig sei und es keines weiteren Scheidungsdekrets bedürfe.

Die Sammelkörbchen. Wien, 30. Jan. Seit einigen Tagen findet man in Wohnungen vornehmsten Stils, die mit ausgefuchtem Weichmoos ausgefattet sind, kleine, weiße Körbchen, aus Weiden geflochten. So nett sie auch ausgeführt sind mit den süßen zwei Schneiden unten, dem übertragenden Kranz oben, wo ein kleines Messinggeschloß den Deckel hält, so sehen sie doch mitunter gar fremdartig drein in ihrer prunkvollen Umgebung. Die Rundung vorne deckt ein bedrucktes Blättchen:

Das glückliche, lebende Kind zur Erziehung der blinden Kinder im Blinden-Institute in Wien - Hohe Warte.

Auf der hohen Warte, dem trotz seines stolzen Namens sehr bescheiden ansehnlichen Hügel bei Döbling, steht das Haus, wo diese blinden Kinder leben und lernen. Die Mädchen sind von den blinden Kindern selbst angefertigt worden und Frauen mit warmen Herzen, die Ehrennamen des Instituts geben von Haus zu Haus und bringen die stummsten Waiskinder in die Stube. Nur ein Hebräerzweig allmählich soll jedes Kind im Hause durch den Spalt im Deckel

* Kunstausstellung. In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: S. Börner: „Am Ball von Weigenburg“.

* In der Hofkunsthandslung von A. Ferd. Hebel ist zur Zeit ein neues Bild von August Dieffenbacher, München: „Heimkehr, Idylle vom Chiemsee“ ausgestellt.

* Begräbnis Carl Ditt's. Unserem gestrigen Bericht hierüber haben wir noch folgendes hinzuzufügen: Herr Herrer Bauer fuhr, auf das Religiositätsgefühl des entschlenen Ditt hinweisend, in etwa folgender Weise fort: Ditt gehörte unserer, der katholischen Gemeinde an und hat unseren Gottesdiensten, wo es ihm immer möglich war, gewissenhaft anwesend.

* Ortverein der deutschen Tischler. Bei der am Samstag abgehaltenen Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins der deutschen Tischler (Särmer) und verwandten Berufsgenossen wurde der bisherige erste Vorsitzende Herr Traugott Walter als solcher wieder gewählt.

* Verammlungen, Übungsabende u. s. w. Der weibliche Krankenunterstützungs-Verein „Eintracht“ hält in S. 21 seine diesjährige Generalversammlung heute Abend 8 Uhr ab, der kaufmännische Stenographenklub für einseitige Kurschrift eine solche Abends halb 9 Uhr im Lokale.

* San Romo, 30. Jan. Dr. Sir Morell Macenzie ist gestern Abend hier eingetroffen und hat heute Vormittag den Kronprinzen untersucht.

* Die Liedertafel hielt am Sonntag eine Versammlung ab, deren zahlreicher Besuch darauf schließen ließ, daß ein ganz besonderer allgemeiner Wunsch zum Ausdruck gelangen sollte. Dem war auch so. Vor Beginn der fröhlichen Unterhaltung bei der Vierprobe lenkte Herr Frischlinger die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf den kürzlich verstorbenen alten Freund der Liedertafel, Carl Ditt, diesem einen aus den Herzen der Anwesenden kommenden Nachruf widmend.

* Am Arbeiterwahlverein erhaltete gestern Abend der Kaiser, Herr Franz, vor einem kleinen Kreis von Zuhörern, über das am 8. ds. Mts. abgehaltene Weihnachtsfest des Vereins im Locale des Herrn Jean Müller Bericht, nach welchem zu schließen, der obige Verein einen ziemlich bedeutenden Ueberdruck gemacht haben dürfte.

* Der Bezirksverein zum Schutze entlassener männlicher Straflinge hielt am Sonntag Vormittag im Casino Soale seine Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Stefanholdtsdirektors, Hauptmanns a. D. Kopp, ab. Dem durch den Herrn Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht über die Vereinsthätigkeit im Jahre 1887 ist zu entnehmen, daß das Interesse für den Verein fortdauert, die Mitgliederzahl und die Jahresbeiträge gestiegen sind, und daß die Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, sich verstärkt haben.

* Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, den 30. Januar 1888. Irirel Acosta. Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

* Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, den 30. Januar 1888. Irirel Acosta. Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

die entfernt gelegene Heimath erforderlichen Mittel, Beschaffung von Bekleidungsstücken, Mittel zur Ausübung verdienstlicher, dringender nützlicher Geschäfte, Kreditgewährung auf bestimmte Frist, Quartier und Verpflegung auf kurze Zeit und dergl. mehr. Von den berücksichtigten obigen 54 Straftentlassenen sind 2 rückfällig geworden, 2 führten sich schlecht, bei 4 ist die Führung zweifelhaft, dagegen erwiesen sich 46 der Wohlthaten des Vereins würdig. Nach Vorlage des Jahresberichts legte der Redner des Vereins, Herr Krizler, die Rechnung ab. Das Jahr 1887 hat bei einer Ausgabe von nahezu 1200 Mark erfreulicher Weise dennoch mit einer Ertragsüberschuss abgeschlossen.

* Ortverein der deutschen Tischler. Bei der am Samstag abgehaltenen Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins der deutschen Tischler (Särmer) und verwandten Berufsgenossen wurde der bisherige erste Vorsitzende Herr Traugott Walter als solcher wieder gewählt.

* Verammlungen, Übungsabende u. s. w. Der weibliche Krankenunterstützungs-Verein „Eintracht“ hält in S. 21 seine diesjährige Generalversammlung heute Abend 8 Uhr ab, der kaufmännische Stenographenklub für einseitige Kurschrift eine solche Abends halb 9 Uhr im Lokale.

* Verhaftung. Ein Tagelöhner, der in einer in G 2 belegenen Wirthschaft Rauschtrunk veräußert und deshalb ausgewiesen wurde, hat die einschreitenden Schulleute geschmäht, weshalb er in Haft genommen wurde.

Neueste Nachrichten.

Vom Kronprinzen.

* San Romo, 30. Jan. Dr. Sir Morell Macenzie ist gestern Abend hier eingetroffen und hat heute Vormittag den Kronprinzen untersucht. Dr. Macenzie äußerte sich mit dem Befunde durchaus zufrieden. Auf Macenzies besonderen Wunsch wird Dr. Bramann den Kronprinzen nachmittags 5 Uhr zugleich mit den übrigen Aerzten untersuchen; es wird alsdann eine allgemeine gründliche Untersuchung unter Anwendung von Cocain vorgenommen werden.

Der „Vossischen Zeitung“ wird von hier beschiedigt, daß die Aerzte wieder ein Bulletin abfassen werden; dann heißt es weiter: „Nach Mittheilungen, die mir als zuverlässig bezeichnet werden, ist an der linken Kehlkopfseite nur eine ganz geringe Schwellung zurückgeblieben, dagegen ist etwas Entzündung auf der rechten Seite vorhanden, die aber sehr begrenzt ist, nicht weit in die Tiefe reicht und wahrscheinlich durch Perichondritis hervorgerufen ist. Die Athmung ist ausgezeichnet. Der Kronprinz schläft vortheilhaft. Die Stimme ist noch nicht ganz gut, wahrscheinlich wegen der Entzündung des rechten Stimmbandes; während dieses geröthet ist, zeigt das Linke jetzt normale weiße Färbung. Die Ablösung des abgelösten Gewebestheils war nicht nur in mechanischer Beziehung wohlthätig, sondern auch günstig bezüglich der Prognose, da solche Ablösung bei Kehlkopfkrebs sehr ungewöhnlich ist.“

* San Remo, 31. Jan. (Eingetr. 8 Uhr 10 M.) Die Aerzte Macenzie, Kottreff, Krause,

klinischeren Auffassung der Rolle darstellte. Der Eindruck dieser Scene ist ein mächtiger und nachhaltiger, er wird durch ein gewisses weiches Wohlhalten an einzelnen Stellen sicherlich noch gewinnen. Jedenfalls aber ist der Uriele Acosta, wie ihn Herr Boffermann spielt, nicht bloß eine der besten Schöpfungen dieses überaus vielseitigen und fleißigen Künstlers, sondern auch eine der hervorragendsten Vertretungen, welche unsere moderne Schaubühne diesem jählichen Philosophen und Freigeist zu Theil werden lassen kann.

Mit überraschender Virtuosität hat Herr Fietzsch den 90-jährigen Rabbi Ben Alka in den Mittelpunkt unseres Interesses zu rücken verstanden, ein besserer Vertreter dieser kleinen, aber überaus schwierigen Charakterrolle ist an unserer Bühne noch nicht dagewesen. Von den übrigen Mitwirkenden schreiet der Dichter selbst in seinem Vorwort: „Sind wir in der Darstellung die Repräsentanten Silva's, Ranaffe's, Jubil's, der blinden Esther und der Bruder Uriel's keine Nationellen, sondern bieleute, begeisterte Israeliten, so konnte Uriel im Widerspruche zugehört haben: 2-2-5, und der Aktbild eines unter dem Geize der Sitte und des Vorurtheils mit schwerem Sesslern athmenden Genies mühte diejenige Wirkung hervorbringen, die durch die tragische Waise erreicht wird.“ Der Dichter giebt in diesen Worten selbst den Schlußstein einer Anleitung.

In der gestrigen Aufführung genügte nur Fr. v. Rothenberg als Esther allen Ansprüchen, während Fr. Van Ge als Jubil dieser orientalischen Julia nicht genügend Herzlichkeit einzubringen verstand. Die übrigen nicht immer sympathischen, vom Dichter in kurzen Umrissen skizzirten Figuren fanden eine entbrechende Vertretung.

Schrader, Bramann nahmen gestern Nachmittag eine Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen vor und waren einstimmig der Ansicht, daß eine Operation unnöthig ist; die Athmung ist durchaus eine normale. Der Kronprinz machte gestern einen Spaziergang sowie auch eine Spazierfahrt.

* Berlin, 30. Januar. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta empfingen heute Vormittag den Erbprinzen von Meiningen, der gestern Abend aus San Remo zurückgekehrt war. Der Kaiser nahm darauf den Vortrag den Wirklichen Geheimraths v. Wilmowski entgegen und machte nachmittags eine Spazierfahrt.

* Berlin, 30. Jan. Der Reichstag ist heute die Verathung über das Sozialistengesetz fort. Nebel vermehrt irrend welche durchschlagende Gründe für die Verschärfung. Der kleine Belagerungsstand und die Ausweisungen mühten nichts, sondern verbitterten und verzerrten bloß die Debatte. Minister v. Büttner legt dar, daß alle Behauptungen Nebels bezüglich angeblich von der Regierung gebrauchter „Agents provocateurs“ völlig übertrieben seien. Der sächsische Bundesbesoldungsmittler Held erklärte gleichfalls mehrere Behauptungen Nebels für unrichtig. v. Kardorff spricht Namens der Reichspartei für die Verschärfung und Verschärfung des Gesetzes, hält aber die Expropriation für unwirksam. Windthorst will die Sozialdemokratie als wahre Pest auf Leben und Tod bekämpft wissen, aber mit abträglichen Mitteln. Er wird in der Commission Mißvertrauensstellen. Bei deren Ablehnung würde seiner Freunde für eine fünfjährige Verlängerung stimmen, ein anderer Theil die Aufhebung des Gesetzes beantragen. Die Debatte wird geschlossen. Das Haus beweist die Vorlage an eine besondere Commission. Zur Denkschrift über die Ausführung des Sozialistengesetzes nimmt nur Frohme zu Angriffen auf Regierung und Polizei das Wort. Nächste Sitzung morgen.

* Wien, 30. Jan. Einem Briefe aus Konstantinopel entnimmt der Korrespondent der „Straßb. Post“, daß Baron Hirsch und die Vögte den deutschen Botschafter v. Radowich um einen Schiedsspruch ersucht haben und daß von Berlin die Erlaubnis dazu erteilt worden ist. Hiesige diplomatische Kreise bemerken dazu, die Streitfrage werde, weil rein kaufmännischer Art, weniger den deutschen Botschafter als den deutschen Generalconsul angehen; vermuthlich werde letzterer den Schiedsspruch übernehmen.

* Stockholm, 30. Jan. Der Kronprinz ist seit einigen Tagen erkrankt und muß gegenwärtig das Bett hüten. Die letzte Nacht verlief ziemlich ruhig. Die Unpäßlichkeit scheint akkrischer Natur zu sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Güktenbörse.

Manheim, 30. Januar. Das Interesse der heutigen Börse concentrirte sich auf Brauerei-Aktionen. Eichbaum wurden zu 180.50 pSt. umgesetzt Berger zu 117.50 pSt. Bezugsrechte von Eichbaum-Aktion wurden ebenfalls gehandelt. Württemberg Transportversicherung waren M. 5 höher gesucht. Prälatische Bank notirten 113 B.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grades and types of grain.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 213/4, 214 b. Diskontok. 187.10, 20 b. Staatsbahn 171 1/2, 170 1/2, Lombarden 66 1/2, b. Gotthard 112.50, 70 b. neue 109 b. Central 106.90 b. Nordost 86.60 b. Union 81.90 b. Westbahn 28 b. do. Prior. 98.80 b. Rheingeb. 99.90 b. Caput 74.70 b. Italiener 94.45 cpl. Ungarn 77.90 b. Goldrente 87.75 b. Portugiesen 59.30 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Gotthard 112.50.

Amerikanische Productenmärkte.

Table with 3 columns: Weizen, Mais, Schmalz. Lists prices for American products.

Table with 3 columns: Weizen, Mais, Schmalz. Lists prices for Chicago products.

Die Schweineaufzucht betragen in Chicago 26,000 auf allen Hauptmärkten 41,000. Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz niedriger. Kaffee höher. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 41,761,000 Bush, gegen 42,361,000 B. der Vorwoche. Mais 7,135,000 B. gegen 6,877,000 B. der Vorwoche. In gleicher Periode des Vorjahres betragen die Vorräthe: Weizen 61,885,000 B. Mais 16,252,000 B.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Günstigen, 30. Januar 1,85 Meter, gef. 0,08. Lanterburg, 30. Januar 2,84 Meter, gef. 0,06. Mannheim, 31. Januar 2,08 Meter, gef. 0,12. Neckar. Heilbronn, 31. Januar 0,74 Meter, gef. —. Mannheim, 31. Januar 2,79 Meter gef. 0,11.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Daas. Verantwortlich: Chefredakteur Julius Ras. Für den Redactionellen Theil: Chefredakteur Julius Ras. Für den Reklam- und Inseratenteil: A. Löwen. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Versteigerung von Gewerbeplätzen.
 Donnerstag, den 2. Februar L. J. Vormittags 11 Uhr, werden auf der Bauamtskanzlei 2 städtische Gewerbeplätze, auf dem Dampfergelegen, von 1000, bzw. 388 Qmeter Flächeninhalt, auf unbestimmte Zeit öffentlich versteigert.
 Die Versteigerungsbedingungen liegen auf bezeichneter Kanzlei selbst zur Einsicht offen. 15261
 Mannheim, 28. Januar 1888.
 Der Stadtrath
 Moll.

Holz-Versteigerung.
 Mittwoch, den 1. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr wird im Großh. Schloßgarten dahier nachgenanntes Holz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
 92 1/2 Ster Weidenholz,
 4 Loos Stammholz, Eschen und Kiefern und
 641 Stück gem. Wellen.
 Die Zusammenkunft findet an der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, 27. Januar 1888.
 Großh. Hofgärtnerei. 14861

Fahrrad-Versteigerung.
 Aus dem Nachlasse der + Leop. Koller Wwe. werden in F 5, 15, 2. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
 Mittwoch, den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr:
 Küchengerät, Weiszeug, Frauenkleidung, Säber und verschiedener Hausrat.
 Nachmittags 2 Uhr:
 Bettung mit Matrasen, Spiegel und Silber, 1 Regulator, 1 Venusbüchse, Gold und Silber, wobei 2 Reichter, 1 Becher, 25 Stk. ic., 1 kleiner Cassenschrant, Ganapee mit 6 Stühlen, Tisch und Stühle, 1 Kuchenschrank, Commode mit Glasaufsatz, 1 Portemant, 1 Secretair, Pfeiferschrant, Kleiderschrant, Nach- und Waschtisch mit Wärmor, Bettladen, Küchenschrant, Anrichte u. verschiedenes.
 C. J. Schwenzke,
 Waisenrichter.

Fortsetzung der Bordeaux-Weinversteigerung
 jeden Nachmittags von 2 Uhr ab B 5, 2. Gg. Anstett. 1587

Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfonds.
 Von Ungenannt empfing zu Fondsweiden
Fünzig Mark
 wofür verbindlich dankt. 1581
 Mannheim, den 28. Januar 1888.
 Namens des Verwaltungsrathes:
 Der Kassier:
 Theodor Eglinger.

Allg. Bod. Lehrer-Ww.- & Waisen-Stift.
 Von Ungenannt sein wöhlender Seite sind und
50 Mark
 zur statutarischer Verwendung für das Stift zugewandt worden. Dem edlen Geber sagen wir im Namen des Vereins den herzlichsten Dank. 1594
 Mannheim, den 30. Januar 1888.
 Der Vorstand.

24000 Mk. auf erste Hypothek ein solides Anwesen gesucht. 1008
 Näheres in der Expedition des Blattes.

Narrenzwickler
 1460 L. Herzmann E 2, 12.
 Ein weicher Pudel jugendlich, zu haben gegen Einrückungsgeld und Futtergeld im Löwen in Reizenau. 1574
 Eine Damenmaske zu verkaufen. 866
 Zwei elegante Damen-Masken zu verkaufen. T 2, 1 2. Stock. 1088
 Eine schöne Maske zu verkaufen. 1971
 Eine Damenmaske (noch neu) zu vermieten oder zu verkaufen. 1210
 Damenbinde zu verl. F 5, 24 1913

Eine schöne Damenmaske, (Eigenen) billig zu verkaufen oder zu vermieten in der Expedition. 947
 Eine schöne Damenmaske zu verkaufen. S 2, 4, 2. Stock. 684
 Eine schöne Damenmaske billig zu verkaufen. T 2, 3, 2. Stock. 709
 In Ladenburg ist ein großes Bdg. Magazin mit Vertheilung auf längere Jahre preiswürdig zu vermieten. 1593
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, Herr

Heinrich Hirschhorn

gestern Abend nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 1. Februar, Vormittags 11 Uhr** von O 4 No. 4 aus statt.

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, persönlich für die überaus herzliche, liebevolle und zahlreiche Theiligung bei dem Begräbnisse unseres theueren Dahingegangenen

Carl Ditt

gebührend zu danken, bitten wir Alle, welche durch Blumenpenden, Musik, Gesang, Reden und Begleitung dazu beitrugen, dessen Beisetzung zu verherrlichen, hierdurch unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank entgegen nehmen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Adolf Pobuda.



Treibjagd: Große

Waldhasen, à M. 2.50.

Theod. Straube, N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“



Cabljan, Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Hummer, Austern etc.

Theod. Straube, N 3, 1 Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Frische Maikräuter
 (Waldmeister.) 1611

Theod. Straube, N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Kieler Sprotten, Kieler Büdlinge.

Ernst Dangmann, N 3, 12. 1608

Aufgepaßt!

Morgen Mittwoch wird im Schlachthaus auf der Freibank ein fettes Stück Vieh, per Pfund zu 25 Pfennig, zu verkaufen.

L 12, 9b eine elegante, freundliche Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. parterre daselbst. 1610

Türkische Zweifchen per Pfd. 20 Pfg., bei 10 Pfd. à 18 Pfg.
Amerik. Apfelschnitz per Pfd. 40 Pfg.
Dampfsüßel, geschälte Birnen, Bordeaux-Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Brünellen, Maccaroni, per Pfd. 30 und 60 Pfg.
Califat-Datteln per Pfund 80 Pfg., bei 10 Pfd. 28 Pfg. bei Originalpacken von 50 Pfd. à 26 Pfg.
Große süße Drangen per Stück 10 Pfg., per Duzend Mk. 1
Tafel-Seigen per Pfund 40 Pfennig
 empfiehlt 1609
Johannes Meier, C 1, 14,



Badische große ungezähene Häringe in bester Qualität, Pfund 18 Pfg. bei 5 15

Schellfische per Pfd. 28 Pfg.
 Versuch Rheinsalm 1/2 Pfd. 80 Pf. Winterreinsalm, Pfd. 250 Pfg. ff. Austern, Duzend 150 Pfg. Kieler Speck-Büdlinge St. 5 Pfg. ff. Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 20 Pfg. Frühstücksbuden in 2 hinteren Lokalitäten.

Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8, 1546
 vis-à-vis zum „rothen Schaf“.

Täglich frische Matzen.
 Auch erlaube ich meine werthen Kunden und Gönner, mir ihren Bedarf auf Opfern bald anzugeben. 1897
J. Scharff, F 3, 14.

! Stodhige u. Litzlinge !!
 frisch und gut gewässert jeden Tag auf dem Fischmarkt und im Hause R 4, 22.
 482 Fr. Doffart Witw.
Künker, Maler und Copier-Blousen.
 1459 L. Herzmann E 2, 12.

Büglertin eine geliebte, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres G 5, 11, 3. St. 146

CASINO

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unser Herren-Abend vorerst nicht stattfindet. 1601

Sängerbund. Dienstag Abend Probe.
 Anfang 8 1/2 Uhr. 15521

Musikverein. Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr Probe
 für Sopran und Alt. 1541

Arbeiter = Fortb. = Verein. R 3, 14.
 Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr Joh. Kunz, U 2, 9 die Erheberstelle unserer Redigialkassie vorläufig übernommen hat. Die Beiträge werden nach wie vor im Lokal, Montag abends 8 Uhr ab angenommen.
 Karten für warme Bäder à 40 Pfg. werden von Herrn Peter Krämer, G 7, 24 ausgegeben.
 Mittwoch Abend ist das Lokal anderweitig vergeben. 15891
 Der Vorstand.

Männergesang-Verein. Heute Abend 1646g Probe.

Gesang-Verein „Lyra.“
 Heute Dienstag Abend 1/9 Uhr Gesang-Prob. 10113
 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“
 Dienstag, Abend 1/9 Uhr Probe. 15899

Restauration Stuberang K. L. 1.
 Ich meine neu eingerichtete Regelbahn noch für einige Abende z. vergeben. 17712

Schöne Gänselebern kauft F. Mayer, N 2, 5. 15744

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, gehören Beiträge zu 1/2%, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 6578
 Karl Seiler, Collocaturgeschäfte, A 2, 4.

Handschuhwascherei G 2, 3, 2. Jähningen, Marktplay.

Reffelschmiede, Monteur, Rieter und Stemmer, auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Gebrüder Schultz, Mainz.
 14-15jähriger Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. 1470
 Näheres im Verlag.

Gärtner unversehrter, der sich auch zur Hausarbeit verpflichtet, gesucht. 1402
 F 6, 4/5.

Lüchtige Einlegerinnen werden gesucht. 1086
 Erste Mannheimer Typograph. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.
 Jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 1321
 U 6, 2b 3 Treppen neben Wäckerl Gräber.

Zu Weinheim an der Bergstraße ist eine seit Jahren mit Erfolg betriebene Gärtnerei nebst Wohnhaus wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu vermieten. Näheres im Verlag. 1605

C 4, 20 8. Stock, links, 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 1800
 1 Narrenkassette, 1 kleine Decimalwaage in H 7, 8. 1602
 50 Pfd. Kopfhaut, das Pfd. 1 Rtl. in H 7, 8. 1603
 Eiserne Speiseträger und Speiseflecken in H 7, 8. 1604

Ein angehender Commis sucht bei beschriebenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter A. R. Nr. 1583 an den Verlag ds. Bl. 1583

Zu kaufen gesucht: Haus zu kaufen gesucht.
 Ein Haus mit Wirtschaft in unmittelbarer Nähe des Verbindungskanals zu kaufen gesucht. Es können Mk. 15-20000 anbezahlt werden. Offerten unter Nr. 1965 in der Expedition dieses Blattes. 1363

Zu verkaufen: In nächster Nähe der Post ein schönes Geschäftshaus
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 819

Haus-Verkauf.

Ein neues, vierstöckiges Wohnhaus an einer der frequentesten Landstraßen Mannheims, nahe des Hauptbahnhofes gelegen, Parterre zu einer Wirtschaft vorgesehen, der großen Hofräumlichkeiten wegen ausnahmsweise für einen Fuhrmann geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Off. f. z. r. unt. Nr. 585 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen.
 In der Nähe des Verbindungskanals ist ein gut rentirendes Haus mit Wirtschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1490
 Näheres b. d. Central-Vermittlungsbureau von Joh. Reinert, R 4, 13.

Ein dreistöckiges, durchgehendes Haus mit zwei Seitengebäuden, Magazin und anstoßendem Bauplatz, auf die Straße gehend, zu verkaufen. Näheres H 7, 25, 3. Stock. 508
 Agent Lebi.

Tafelklavier
 neuester Construction, sehr gut erhalten, wird billig abgegeben. Wo? sagt die Expedition. 1229

Ein kleiner Brunnenrog, sowie gutes Eisenwerk zum Brunnen billig zu verkaufen in C 3, 16. 18001

Chiffoniere, halbfranzösl. Bettladen, Nachtsche, Küchenschränke, Tisch- und Schreibkommode, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1088
 S 2, 2 parterre, links.

Zu verkaufen ein ovaler Salonspiegel in Goldrahmen. P 6, 23. 1223

Ein höchstes Wirtschaftswäffel für jedes Lokal geeignet zu verkaufen. 1008
 E 8, 8a.

Eine größere Parthie Abfuhrkabel, auch für Maurer und Gipsarbeiter geeignet billig abzugeben. 1150
 S 2, 4.

Ein noch ganz neuer Extincteur zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. 760

Ein gut erhaltenes Tafelklavier zu verkaufen. J 2, 15. 840

Ein Kanapee billig zu verkaufen. 1309
 G 4, 7.

Allelei gebrauchtes Möbel und Bettung billig zu verkaufen in 1416
 H 7, 8, 3. Stock.

Ein fester Handkarren zu verkaufen. B 2, 12. 1588

Zu verkaufen.
 Ein kleines, gut erhaltenes Wohnhaus, nebst Garten. 1153
 Näheres in der Expedition.

Eine Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Schränken nebst Theke m. Glasflächen und ein großer Schrank für ein Schuh- oder Schuhgeschäft geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres D 2, 7, Laden. 703

1 vorzügl. noch ganz neues **Pianino** ist billig zu verkaufen. 1405
 E 3, 5 parterre. Zu sprechen von 12 bis 2 Uhr.

Pianino
 franz. neue und gebrauchte, von den besten Fabriken gegen Baar oder Abzahlung zu verkaufen. 184
 T 1, 2, Hinterhaus, 2. Stock.

1 Wendeltreppe
 von Eichenholz, gut erhalten, 3,60 Rtl. hoch, zu verkaufen. 1575
 Joh. Ph. Fuchs, Weinheim.

Für Zimmerleute.
 3 Stück tannene geschnittene Unterzüge, à 15,70 Rtl. lang, 20 auf 80 Centimeter stark, werden billig abgegeben. Näheres G 8, 28b. 1590

2 Chiffoniere und ein stählerner Kleiderschrant billig zu verkaufen. 528
 F 5, 11, im Laden.

Eine noch neue Spielbasse, 10 Stück spielend, billig zu verkaufen. 1869
 F 4, 8 Uhrmacherladen.

Beit, billig, v. R 6, 18, Stb. 2. St. 1549

Harzer Kanarienvogel.
 Gähnen und Weibchen zu verkaufen. 1491
 Z 4, 19, 3. Stock.

Harzer Kanarienvogel
 (Kohlröcke) zu verkaufen. 999
 Q 6, 6.

Hoheine Kanarienhähnen zu verkaufen. Schweingergstraße, Neubau Z 8, 5 1/2, Nr. 11. 1082

Zu verkaufen: Ein 1 1/2 jähriger **Goshund** bei Fr. Feld, Weinheim. 1518

Zwei Drosseln, sehr gute Schläger unter Garantie zu verkaufen. 1555
 Albert Weidgenannt, Ludwigsplatz.
 Weibhähner Kartoffel zu best. 3. Eckenstein, H 3, 13.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, Sie erwirbt cessionsweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Die Direction.

Grosse Lotterie
der Stadt
Baden-Baden.
Ziehung am 27. Februar und folgende Tage.
Haupttreffer
Mk. 50000, 25000, 10,000
5000, 4000, 3000 u. s. w.
auf 5000 Gewinne i. W.
Mk. 250000.
Loose à 2 Mk. 10 Pfg.
zu je 10 Stück 1 Freiloose,
sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
Mannheim, E 3, 17.

Kopfbürsten
Kleiderbürsten
Taschenbürsten
Jahn- und Nagelbürsten
für deren Haltbarkeit ich garantire,
empfehle in großer Auswahl zu billigen
Preisen.
C. A. Boske, Friseur, 0 2, 1
Parade platz.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt,
amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer Ohngemach,
N 2, 10.

Musikunterricht.
Klavier, Violine, Flöte wird gründ-
lich erteilt gegen billige Honorar.
185
T 1, 2.
Mädchen, die das Weihnähen
lernen wollen können sich melden
1461
H 4, 26, 3 Treppen.

E 1, 12 Theater-Maskengarderobe-Eichhansalt, 2. Stock
E. Herrmann (vormals A. Saake).
Zum diesjährigen
Carnival empfehle eine
Große Auswahl
neuer
Charakter-,
Phantase- und
komischer Kostüme,
Domino
in Seide, Wolle und
Berkal in allen Farben.
1 Kaffeeservice
mit Kostüm.
14 Pferde,
1 brauner Bär.
Komische und wirkliche
Musik-Instrumente.
NB. Gesellschaften, sowie bei Entnahme größerer Partien bedeutende Preis-
ermäßigung. — An- und Verkauf von Anzügen jeder Art. 807



Die Maskengarderoben-Niederlage
von D. Freitag, Ladenburg
bei
Th. Hirsch Wwe.
E 1, 14. Mannheim. E 1, 14. 1041

Agenten,
mit Privatkunden in der Provinz verkehrend, engagire für die kommende
Saison bei hoher Provision für mein in dieser Branche größtes u. leistungsfähiges
Etablissement, besser ganz neuartige, bisher ungekannte
und unübertroffene Artikel mit der
goldenen Medaille
prämiert sind. 1859
Offerten an Anton Tschander jun., Erste Schleifische Damast- und
Jaquard-Holzrolleaug-Fabrik in Friedland, Reg.-Bez. Breslau.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Plankon. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Besetze etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 18450
Auswahlendungen.
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Die besten Gesichtspuder
sind
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.
Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und
von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewandt. Sie geben
dem Gesichte ein jugendlich-schönes, blühendes Aussehen.
Zu haben in der Fabrik, Berlin, Schillingstraße 31, und in
allen Parfümerien. Nur in verschlossenen Dosen, auf deren Boden
Firma und Schutzmarke eingepreßt sind. 805
L. Leichner, Parfümerie-Chemiker,
Königl. beq. Hoftheaterlieferant.

S 3, 1. Gef. -Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.
Zur Bequemlichkeit meiner verehrl. Kunden am hiesigen Plage, habe ich
unterm Heutigen in St. S 3, 1 eine Verkaufsstelle errichtet.
Mein reich ausgestattetes Lager in
Hand-, Arm-, Dubend- und Baumseilen, Mühl-, Circular-, Flach-
u. Handsägefeilen, Hansraspeln, Schnhraspeln, sowie allen Sorten
Holzraspeln, Schnhlöffel und la. Schnhkerkruppen, Feilenhefte
und Feilenbürsten diverser Größen
in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann
aufs Beste. 1004
Ferner halte beständig großen Vorrath in best gehörten aufgehauenen
Feilen und Raspeln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufkaufpreisen
umtausche.
Um geneigtes Wohlwollen bitten ich
hochachtungsvoll
S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.
Mannheim, den 15. Januar 1888. 1004

Das Mädchen nickte dazu und der Beamte begann sein Verhör. das er zu Protokoll nahm.
„Wo kamen Sie eben her, als Sie das Unwohlsein auf der Straße bemerkt?“
„Aus dem Gasthof zum Löwen,“ antwortete Lydia.
„Und was thaten Sie dort?“
„Ich hatte kurz vorher, heute Morgen, einen Brief erhalten, der mich dorthin beschied.“
„Ah! Und von wem kam dieser Brief?“
„Von der Tante meines Bräutigams, Frau Gerlach.“
Während der Kommissär den Namen notierte, drückten Hermanns Bruder und dessen Frau ihr Erstaunen darüber aus.
„Die Tante — wie sonderbar!“ sagte Herr Rager — „sie hat Dich rufen lassen — nach einem Gasthof — und wir wissen gar nichts über ihre Anwesenheit in der Stadt.“
„Bitte, lassen Sie uns die junge Dame nicht verwirren,“ schnitt der Kommissär alle weiteren Auslassungen ab, und der Arzt, dem dies Verhör im Interesse seiner Patientin überhaupt unlieb war, da er sah, wie es dieselbe angriff, nickte dazu und beobachtete die Kranke, die öfter vor Schwäche und Schmerzen die Augen schloß, immer scharf und stühte ihr von seinem Mittel.
„Also zu dieser Dame wurden Sie durch einen Brief beschieden,“ sagte der Beamte. „Besitzen Sie denselben noch?“
„Ja, aber er befindet sich in meiner Wohnung.“
„Nun gut, dieser Brief ist wichtig. Nur noch einige Fragen, dann schiebe ich Sie nicht weiter. Was wünschte die Dame von Ihnen?“
„Sie wollte mich kennen lernen.“
„Und warum kam sie nicht selbst zu Ihnen?“
„Sie schrieb, sie befände sich auf der Durchreise und wäre sehr fatiguiert — darum —“
„Schön, schön. Und wie nahm sie Sie auf?“
„Sehr liebenswürdig, wir sprachen wohl gegen zwei Stunden mit einander. Sie hatte kurz vorher ein Frühstück servieren lassen und setzte mir Wein vor.“
„Wein — ah! Und wie viel haben Sie von dem Wein getrunken und wann stellten sich die Beschwerden ein?“
„Während des Gesprächs hatte ich nur wenig genippt. Aber als ich ging, da forderte sie mich auf, mit ihr auf eine glückliche Zukunft an der Seite meines Bräutigams mein Glas zu leeren.“
„Und sie thaten es?“
„Ja.“
„Und dann?“
„Und dann — sobald ich aus dem Hause trat, fing es an.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Giftmischerin.

Kriminal-Erzählung von **Heinrich Köhler.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Indem Lydia vor einem kleinen Toilettenspiegel trat, beschäftigte sich die Tante mit den Gläsern. Dann, als das Mädchen sich umwandte und nun zum Gehen bereit abschied nehmend vor die Dame trat, sagte diese:
„Sie haben fast gar nichts von dem Wein getrunken, sehr erklärlich, Sie armes Kind, ich habe Sie so gequält. Aber nun müssen Sie mir noch einmal gehörig Bescheid thun, bis auf die Nagelprobe müssen Sie das Glas leeren, denn wir wollen es trinken auf eine glückliche Zukunft an der Seite Ihres Hermann.“
Die Gläser klangen zusammen — Lydia zeigte sich tapfer, sie that ihr Möglichstes. Nur einen ganz geringen Rest ließ sie übrig. Dann verabschiedeten sich die beiden Damen sehr herzlich von einander und das junge Mädchen verließ das Hotel.

VI.

Als Lydia zur Thür des Hauses hinaustreten wollte, erfasste sie plötzlich ein Schwindel und sie ergriff, um sich zu stützen, den Thürpfosten. Dabei spürte sie ein eigenthümliches Brennen im Magen. Es mußte infolge des zu dieser Zeit ungewohnten Weingenußes sein, den sie doch nicht hatte ab schlagen können. Sie schalt sich selbst über diese Schwächeanwandlung, die so gar nicht eines deutschen Weibes würdig war, und wollte sich recht stark machen. Es war auch gewiß nur der erste Augenblick, als sie an die Luft kam, der sie übernahm. So schritt sie denn tapfer hinaus auf die Straße. Aber da — sie war nicht weit gekommen — erfasste sie der Schwindel abermals und das Brennen im Magen steigerte sich immer mehr. Wie seltsam war doch das! Sie hatte ja doch immerhin nur wenig getrunken, jedenfalls nicht genug, um diese Wirkung zu motivieren. Auch im Kopf war ihr so vermorren, ihre Gedanken tanzten durcheinander wie in tollen Träumen und vor den Augen lag es ihr wie ein Schleier. Aber sie ging immer weiter; wenn sie nur bis nach Hause käme, um sich hinlegen zu können, dachte sie, dann würde es sich ja wohl halb geben. Ihr Gang war unsicher und schwankend, einige Male blieb sie stehen, um Luft zu schöpfen, und sie hatte noch so viel Bewußtsein, um zu merken, daß mehrere Leute stillstanden und ihr nachblickten.
Aber sie ließ sich nicht dadurch beirren — nur fort, nach Hause — das

Bitte zu beachten!

Durch einen günstigen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, folgende Artikel **aussergewöhnlich billig** verkaufen zu können.

Tischtücher in Hausmacher & Damast von Mk. 1.20 per Stück
Servietten " " " " **5.— per Dtzd.**
Handtücher " " " " **4.50 per Dtzd.**
Betttücher fertig und an Meter " " **2.— per Stück**
Hemden- und Kissen-Leinen " " **0.75 per Mtr.**
Wollene Schlafteppiche, Steppdecken etc.
Gardinen pr. Mtr. von 20 Pfg. an, abgepasst pr. Fenster von 4 M. an.

Sämtliche Artikel sind in meinen **Schaufenstern** mit den **Ausnahmepreisen** versehen, ausgestellt. 1556

Zu gleicher Zeit habe meine ganzen **Waaren-Vorräthe** in den Preisen **bedeutend** **reducirt.**

L. Steinthal, Leinen- & Ausstattungsgeschäft
D 4, 9.

Der Ausverkauf beginnt am 1. Februar.



„Corsetten-Fabrik Freiburg“ versehen und auf jedem Carton ist der **Fabrikpreis** aufgedruckt. 1836

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Ich empfehle das Fabrikat der **Corsettenfabrik Freiburg**; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist **tadellos gearbeitet**, hat **feinsten Sitz**, **elegante Façon** und **beste Einlagen**.

Alle Corsetten sind mit **Stempel** versehen.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betrag

à 4⁰/₁₀₀ und 4¹/₁₀₀.

Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter **verschiedener größerer Geldinstitute** 1556

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

Jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt:

Walther & v. Reckow in Mannheim.

Porzellan-Manufactur

Fritz Bensinger,

P 7 No. 12-15,

14971

Heidelberger Strasse.

Bücher für Stellenvermittlungsbureau

stets vorräthig 378

Verlag des **General-Anzeiger (Bad. Volkszeitung)** und des **Mannheimer Journal.**

E 6, 2.

E 6, 2.

106

war ihr Streben, ihr einziger Wunsch und der Gedanke, den sie klar vor ihrem Bewußtsein hielt. Aber der Schmerz im Magen wurde immer heftiger und schien sich immer weiter zu fressen — ein krampfhaftes Zucken schien ihr die Eingeweide zerreißend zu wollen, sie hätte sich niederwerfen mögen an die Erde und sich in ihren Schmerzen winden. Eine heiße Verzweiflung überkam sie. Hier so zusammenbrechen, auf der Straße vor der neugierigen Menge — das war entsetzlich — und doch, sie fühlte es, daß sie nicht die Kraft haben werde, das Haus der Tante zu erreichen.

Wie sie da in ihrer Verzweiflung die Blicke um sich schweifen ließ, bemerkte sie, daß sie sich nur noch wenige Schritte von dem Hause des Bruders ihres Bräutigams befand. Sie wollte alle ihre Kräfte zusammenraffen, um dorthin zu gelangen. In demselben Moment trat aber auch schon eine Frau an sie heran.

„Sind Sie krank, liebes Fräulein?“ fragte dieselbe schnell.

„Ja,“ presste die Gefragte mühsam hervor, das Sprechen wurde ihr schwer, die Rippen waren ihr wie verbohrt.

„Vielleicht kann ich Ihnen helfen, stützen Sie sich auf mich.“

„Ich danke,“ entgegnete Lydia matt.

Sie nahm den dargebotenen Arm willig an.

„Mein Gott, mein Gott!“ stöhnte sie vor Schmerz und kalter Schweiß bedeckte ihr Gesicht.

„Sagen Sie mir Ihre Adresse — ich rufe einen Wagen,“ bemerkte die Frau.

„Dort, dort!“ stieß das Mädchen hervor und wies auf das Haus.

Als sie in dasselbe getreten waren und die Glocke im Parterre gezogen hatten, hing Lydia nur noch mühsam in den Armen der Frau; ihr Körper duckte wie in Fiebersehern und auf die blassen Lippen trat ein weißer Schaum. Gleich darauf wurde die Thür von der Hausfrau geöffnet, sie schlug erschreckt die Hände zusammen, als sie das Mädchen in diesem Zustande erblickte.

„Lydia!“ rief sie nur hervor.

Im nächsten Moment öffnete sie die Arme, um die Sinkende in denselben aufzufangen. Das Mädchen war bewußtlos zusammen gebrochen.

„Aber großer Gott, was ist mit ihr geschehen?“ fragte die Frau von Hermanns Bruder die andere, mit deren Hilfe sie die Ohnmächtige auf ein Sopha trug.

„Ich habe keine Ahnung — ich kenne die junge Dame gar nicht,“ antwortete diese. „Ich bemerke nur, daß das arme Fräulein sich kaum noch auf den Füßen erhalten konnte, da bot ich ihr meine Hilfe an.“

„Mein Gott, was mag ihr nur geschehen sein! Dieser merkwürdige Zufall — sie ist doch sonst ganz gesund!“

Sie rief schnell ihren Mann herbei und auch dieser war nicht wenig bestürzt, als er das sonst so blühende Mädchen in diesem Zustande sah.

107

„Ein Arzt — es muß sofort nach einem Arzt geschickt werden,“ war das Erste, was er sagte.

„Ich werde Ihnen einen Arzt rufen, es wohnt hier ganz in der Nähe einer,“ erbot sich die gutherzige Samariterin und stürzte davon.

„Und wenn er nicht zu Hause sein sollte, suchen Sie, bitte, den Nachsten auf,“ rief ihr Hermanns Bruder noch nach, eilte dann aber hinaus, um der Sicherheit wegen einen von seinen Leuten zu dem gleichen Zwecke fortzuschicken.

Es vergingen darauf bange zehn Minuten, in denen die Hausfrau mit Unterstützung des Mädchens sich bemühte, die Kranke zum Bewußtsein zu bringen und sie ins Bett legte, da ihr Körper wie erstarrt war. Endlich kam ein Arzt, der nach kurzem Blick auf die Leidende eine Vergiftung konstatierte.

„Mein Gott! Mein Gott! Wie soll sie dazu gekommen sein?“ jammerte die Frau.

„Wir müssen es zu erfahren suchen, wenn sie zum Bewußtsein gekommen ist,“ bemerkte der Arzt.

„Haben Sie Hoffnung, wird sie leben?“ fragte ihn die künftige Schwägerin Lydia.

Er zuckte die Achseln.

„Wie kann ich das in diesem Augenblicke sagen — sie scheint ein sehr wirksames Gift genossen zu haben.“

Es wurde schnell nach der Apotheke geschickt und der Arzt wandte alle Mittel an, die ihm zu Gebot standen. Das Bewußtsein kehrte dem Mädchen bald zurück und es gelang auch, sie zum Erbrechen zu bringen.

„Vor allen Dingen muß jetzt zur Feststellung des Dhatbestandes zu einem Polizeikommissär geschickt werden,“ bemerkte der Doktor — „meine Pflicht erfordert das.“

„O du mein Himmel, das ist ja schrecklich!“ klagte die Hausfrau, aber ihr Mann bot sie, ruhig zu sein und das Unabänderliche mit Fassung zu ertragen! selbstverständlich habe der Doktor Recht, denn hier schein ein Verbrechen vorzuliegen.“

Nach einer halben Stunde stellte sich denn auch der Kommissär des Reviers ein. Lydia hatte sich etwas erholt, so daß sie auf seine Fragen antworten konnte, und nachdem er ihre persönlichen Verhältnisse erfahren, fragte er sie nach den Ereignissen der letzten Stunde.

„Bitte, erzählen Sie mir, mein Fräulein, wie Sie in diesen Zustand gekommen sind?“ sagte er zu dem Mädchen.

Dieses versuchte die Ereignisse der letzten Stunden zu rekapitulieren, aber sie war zu zusammenhängendem Erzählen offenbar zu schwach. Ihre Gedanken verirrten sich, sie brachte nur abgerissene Sätze hervor, so daß der Kommissär es einseh, daß er eine andere Taktik einschlagen müsse.

„Bitte, strengen Sie sich nicht an,“ sagte er, „ich werde Sie fragen und Sie antworten mir darauf, so gut es Ihnen möglich ist.“

Stellen finden. Gesucht

ein erfahrenes solches Kindermädchen mit guten Zeugnissen in ein Herrschaftshaus zu einem halbjährigen Kinde. Näheres in der Expedition. 1458

Ein braves fleißiges Mädchen wird für den Morgen für häusliche Arbeiten gesucht. B 4, 5, 2. Stod. 1476

Ein braves Mädchen sofort gesucht. 1475 Z 10, 11, im Laden.

Ein sauberes Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 694 Q 4, 2, 3. Stod.

Tätige Monatsfrau sof. ge. 1056 Zu erf. auf der Schloßherrenstraße.

Ein braves Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten übernimmt mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort gesucht. K 8, 3. Stod. 1562

Eine tüchtige Köchin sofort gesucht. Näheres im Verlag. 1289

Stellen suchen.

Ein verheirateter Gärtner sucht Stelle hier oder anderswo. 854 Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger Dreher u. Maschinist mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Näheres in der Exped. des Bl. 175

Ein junger kräftiger Mann v. Lande sucht ein m. Pflügen u. d. l. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl. 179 Zu erf. C 7, 21, 3. Stod.

Ein Mädchen sucht Monatsdienst. 1212 G 7, 2e, Hhs.

Verkaufersin sucht sofort Stelle. 1841 K 2, 4.

2 Schenkfrauen suchen Stelle bei Frau Hedemae Weber. 1447 Weinheim.

Mehrere Mädchen suchen Stellen. 927 G 4, 21.

Lehrling-Gesuch.

Ein Junge an anhängiger Familie kann die Glasperlerei erlernen bei 609 Kaiser Ottmann, G 7, 2c.

Gesucht

auf Oben einen Lehrling. 1664 F. Propherer.

Miethgesuche

Miethgesuch.

Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in der Stadt. Beziehb. April oder Anfang Mai. Anerbietungen mit Preisangabe zu richten an Hauptlehrer Wolstorff, Reichthaus. 1403

2 unmoblierte Zimmer zu mieten gesucht. Adresse unter 867 durch die Expedition ersehen. 371

1 bis 2 Zimmer u. Küche per März oder später zu ruhigen Leuten in den Quadraten D bis G 8 bis 9 gesucht. 955 Offerten unter 955 in der Expedition.

Läden & Magazine

D 2, 14

schöner Laden mit 3 Schaufenstern per 1. März d. J. zu vermieten. 1219

E 3, 15

an den Planken ein schöner Laden per 1. März zu vermieten. 1240 C. Schröder, D 2, 14.

D 2, 1

ein schöner Laden zu vermieten. 1857

G 7, 2b

1 helle geräumige Werkstatt zu vermieten. 808 Näheres 2. Stod.

M 2, 8

1 guter Weinkeller auf April zu verm. 64

P 7, 22

ein großes Magazin zu vermieten. 13416

R 1, 9/11

ein schönes Vereinslokal zu verg. 1225

Magazin

4 Stk mit trockenem Keller sofort zu vermieten in 10584 K 2, 11.

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu v. M 2, 8, 71

Ein gangbares Spegereigenschaft zu vermieten. 1456

Näheres im Verlag.

Zu vermieten.

B 2, 5 Parterie zu vermieten. 1209

B 2, 7 ebener Erde, 2 ge. Zimmer zu verm. 76

B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 17985

Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 15 Eine Vellestage in der Nähe des Parks zu vermieten; 9 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, ein abgeschlossener Speiseraum, zwei Kellerabteilungen, Gas- und Wasserleitung. 833

Näheres beim Hausmeister Bajelst oder bei Emil Klein, U 1, 1c.

C 4, 20 1. Stod. Ein leeres Zimmer sofort zu verm. Auskunft II. Stod. rechts. 688

D 1, 13 Ein kl. helles Mansardenzimmer für 10 Mark monatl. zu v. bei W. Kettler. 543

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 2. und 4. Stod bestehend aus 8 Zimmern, Garderobe, Bad, Küche etc. zu vermieten. 1338

Die Wohnungen sind einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute auf sofort beziehbar zu verm. 14783

D 6, 13 ist die Partierewohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Kammer nebst Zubehör zu vermieten. 1329

D 7, 16 ein eleganter 2 Stod, 8 Zimmer nebst Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 11806

D 7, 8 Vellestage, mit Gas- und Wasserleitung, Badezimmer, Stallung, Wagenremise und Garten auf Offern zu vermieten. 1238

E 2, 7 der 2. Stod, 2 Zimmer, Küche, Vorplatz u. Nagerkammer zu vermieten. 1394

E 2, 15 3. Et. 2 leere Zimmer per 15. April zu verm. 140

E 5, 14 1 Zimmer auf die Straße nebst Küche u. Zubeh. zu vermieten. 1135

E 6, 8 1 leeres Gaupenzimmer zu verm. pro Monat 8 M. 813 in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage für jedes Geschäft, mehrere Läden mit Wohnungen

F 2, 9 3. St. 1 großes Gaupenzimmer zu verm. 946

F 7, 23 4. St. 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen 1. St. im Comtoir. 322

F 8, 5 Ringstraße, Gaupenzimmer 6 Zimmer, eingerichteter Badezimmer etc. per 15. Juni oder später zu vermieten. 699

F 6, 9 ein Zimmer u. Küche nebst Keller zu verm. 1341

G 4, 16 2. Stod, neu, abgeschlossene 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubeh. zu vermieten. 1469

G 6, 23 1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. auf 15. Februar zu verm. 298

G 7, 27 2 Zim., und Küche zu verm. 14864

G 8, 20a Schhaus, 3. Stod, 1 Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Verlangen sofort beziehbar zu verm. 1214

H 7, 8a Seitenbau 3. Stod, 1 Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 1263

J 1, 15 1 Zimmer mit Kammer sofort zu verm. 695

J 7, 8 1 Gaupenzimmer sofort zu vermieten. 348

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Partierewohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. April zu vermieten. 835

K 2, 4 2. Stod, 3 Zimmer Küche und Zubeh. zu verm. 1565

Näheres partier.

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10543

K 4, 8 1 Partierewohnung zu vermieten. 881

Näheres 3. Stod.

K 6, 19 1 sehr schönes Schlafzimmer (3 Fenster) an 1 anst. Herrn sofort preiswerth zu verm. 1557

L 4, 4 partier rechts, feiner Salon mit separaten Eingang, unmobliert zu vermieten. 1360

L 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per April zu verm. Näh. 1. Etod. 827

L 8, 7a Bismarkstraße, 2. Stod, 6 Zimmer, Garderobe, 2 Badezimmer, Speiseraum, Gas- und Wasserleitung auf 1. März oder später zu vermieten. 1311

L 12, 2. Stod, 6 Zimmer, Balkon, Gas- und Wasserleitung, preiswürdig zu verm. Näheres A 3, 10 links. 1582

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten und eine Partierewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh., sowie ein Lagerplatz von 250 Mtr. z. v. 328

N 4, 4 2. Stod, 5 Zimmer, Küche mit Zubeh. per 1. März zu vermieten. Näheres J. Gräber, partier. 300

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung im 4. Stod mit 5 od. 6 Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 1087

O 4, 15 2. Stod 4-5 Zimmer und Zubeh. bis Mitte April zu verm. Näheres partier. 1020

O 7, 16 1 hoch, Partierewohnung, 7 Zimmer mit sämtlichem Zubeh. ist per 1. April zu verm. Näheres M 5, 4, 2. St. 197

P 5, 23 ist der 2. Stod, bestehend in 10 Zimmer nebst Keller u. Speicher sof. bez. zu v. 1061

Näheres im Hause selbst 2. Stod.

P 6, 23 2. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitung auf 15. Febr. zu v. Näheres partier. 1222

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu verm. 198

Q 4, 2 2. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh. per Anfang März zu vermieten. 1201

Q 5, 13 2 Zimmer und Küche nebst Zubeh. (Vorderhaus) zu verm. 77

S 4, 15 eine kleine Wohnung an ruhige Leute z. verm. 1362

S 4, 15 3. Stod, abgeschlossene Wohnung zu v. 301

T 2, 4 2. Stod in gutem Haus eine hochpartierewohnung 4 od. 5 Zimmer Küche und allem Zubeh. auch als Geschäftslokal für Weinhandl. per Ende März zu verm. 440

T 5, 9 2. Stod, schöne abgeschl. Wohnung 4 Zim. Kammer etc. mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Preis 600 Mark. 1095

T 6, 1b 1 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche samt Zubeh. zu verm. 206

T 6, 6 1. St., Seiten-, 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Febr. zu verm. 99

U 1, 1a Grünes Haus, 4. Stod Wohnung von 6 Zim., etc. ebenso 3 Zimmer etc., Wasserleitung per April zu vermieten. 1355

Näheres bei Billes im 3. Stod.

U 6, 2b Neubau zu vermieten: kleinere Partierewohnung, 2. und 3. Stod je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer etc., ferner im 3. Stod Seitenbau 3 Zimmer, Küche und Zubeh. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 6, 1 im Erdhoen. 1850

U 6, 2b Neubau, die Partierewohnung Preis R. 500 und eine hübsche Wohnung im Seitenbau für 400 M. per 1. April zu vermieten. Näheres U 6, 2 im zweiten Stod. 413

U 6, 4 Wohnung Zimmer und Küche zu verm. 377

Z 6, 1 Ringstraße, 4 Zimmer, 4 Küche etc. mit schöner Aussicht auf den Neckar zu verm. 963

Z 10, 19d Lindenhof. Eine Wohnung, 8 Zimmer, großes Zimmer zu vermieten. 1456

Z 6, 2, 14b Zimmer und Küche zu verm. bei 1205

Neckarauer, Neckargrärten, Schwegingerstraße 70 bis 72. Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller und Zubeh. zu verm. 830 Konrad Schäfer Orden F 8, 17.

In Ludwigshafen, Mitte der Stadt, eine feine Weinrestauration bis 1. April zu vermieten. 1473

Näheres im Verlag.

Traitteurfr. 8 12, Wohnungen zu verm. Näheres im Verlag. 1443

Schwegingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 5

In zweiten Stod eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, große Küche mit Wasserleitung, großem Speicher und Kell., auf 1. April beziehbar, zu vermieten. Näheres im Verlag. 326

Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer, Küche, Zubeh. sogleich zu vermieten. Näh. N 3, 13 part. 406

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute zu vermieten. Näheres Moritz Schlinger, Q 2, 23. 885

Zu vermieten. Eine abgeschlossene große Wohnung bestehend aus 8 Zimmer u. Zubeh. im 4. Stod ist per 17. März, u. eine kleinere Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh. partier per Ende Januar Z 2, 13. Letztere eignet sich zu einem Bureau. Näh. beim Hausmeister. 17780

Ein freundliches Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 421

Oberstadt, schöner, großer Partierewohnung, für ein feineres Bureau zu vermieten. Näh. im Verlag. 1861

Zu vermieten. Neben dem Lutterfall Schwegingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Mädchenzimmer, Küche, Waichküche u. sonstiges Zubeh. z. v. 1566

Elegante Vellestage

sofort oder April beziehbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 879

Censt Sigmund, Schwegingerstraße 16.

Weinheim.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Mansarden, Waichküche, Keller, Garten etc. ist zu vermieten. Beziehb. bis April. 1400

Näheres im Verlag.

Eine comfortable Wohnung in der Rheinstraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speisestube, 2 Zimmer im 4. Stod, Keller und Waichküche per Frühjahr beziehbar zu vermieten. Näheres bei Agent 15833

R. Oppenheimer, F 6, 1.

Möblierte Zimmer

A 3, 9 2 schön möblierte Partierewohnung, vis-à-vis dem Amtsgericht zu vermieten. 898

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1 Hrn. sof. z. v. Näh. Exp. 11937

C 7, 15 Partierewohnung ist ein oder zwei möblierte Zim. z. v. 708

C 7, 15 2 Z. sehr gut möbl. z. v. 20 M. pr. Mon. 299

D 5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. oder 15. Febr. billig zu v. 858

E 1, 14 Planken, 2 Zeg. hoh., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 139

E 2, 3 3. St. Pension für israel. jung. Mann, sofort oder 1. Februar c., monatlich R. 45.—, fehrbillig gut möbl. Zimmer, auf Straße gehend. 880

E 3, 7 3. St. ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentl. Herren sofort zu verm. 696

E 2, 16 nächst den Planken ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 888

E 8, 12 3 Stod. Ein fein möbl. Zimmer sof. an 1 anst. Herrn zu verm. 964

F 4, 14 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu v. 1099

F 4, 14 partier, möbliertes Zimmer zu vermieten. 475

F 4, 18 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1372

F 4, 18 2. Stod, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder theilw. zu vermieten. 345

F 7, 16 1/2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 15. Januar zu verm. 93

F 6, 3 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 101

G 7, 12 Zimmer mit Pension zu v. Ringst. 3. St. 16228

G 7, 5 3. St., möbliertes Zimmer mit oder ohne Kopf sofort zu vermieten. 302

G 7, 30 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer zu verm. 1454

G 7, 30 3. Stod 1 hübsch möbl. Zimmer zu verm. 1439

G 8, 20bc 2. Stod, gut möbl. Zimmer z. v. 829

G 8, 24b 8 Treppen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu verm. 443

H 2, 10 2 möbl. Partierewohnung zu verm. 78

H 4, 6 4. Stod ein einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 1462

N 2, 11 2. Stod, zwei Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 1482

N 2, 11 2. Stod ein schön möbliertes Zimmer im zweiten Stod zu vermieten. 1234

N 3, 17 ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 791

N 6, 6 2 gut möbl. Zimmer 2 m. Pension zu v. 428

O 4, 13 2. Stod, 2 Zimmer Wohnung u. Schlafzim. gut möbl. in schönster gesunder Lage zu vermieten. 1137

P 1, 11 Paradeplatz 1 Etage ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auf Verlangen noch ein kleines Zimmer, zu vermieten. 328

P 6, 7 gut möbl. Zimmer mit Kopf billigst z. v. 441

Q 4, 2 3. Stod, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn zu v. Preis Nr. 10.— 693

T 3, 12 3 Etagen, bei P 8 u. z. 1 freundlich einfach möbl. Zimmer für 2 Herren sofort billig zu vermieten. 692

T 3, 13 hinterh. 4. St. einfach möbl. Zim. zu v. 1449

U 1, 3 3. Stod, 1 fein möbliertes Zim. auf die breite Straße gehend, sofort zu vermieten. 1444

U 2, 3 3. St. rechts ein hübsches gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 697

U 6, 3 3. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 17888

Z 10, 11 cll Lindenhof, 2 schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren. 1452

Z 10, 17a 4. Stod, hübsches Schlafzim. zu v. 116

ZE 1, 11 4. Stod, hübsches Zimmer mit Bett zu vermieten. 972

ZE 1, 19 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer, auch einzeln, sofort zu vermieten. 1466

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Zwei Betten zu vermieten. Näheres im Laden. 191

Schwegingerstraße 70.

Schwegingerstraße Nr. 10 neben dem Lutterfall ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 815

Neckarau,

Friedrichstraße Nr. 26 ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort oder per 1. Februar zu vermieten. 1375

Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.)

B 3, 4 3. St., 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 1563

E 5, 14 3. Stod, gute Schlafst. sofort zu verm. 1092

H 4, 30 2. Stod, 3 anständige junge Leute können Schlafstelle erhalten. 952

H 7, 2 3. Stod, gute Schlafstelle. 863

R 4, 8 Schlafstelle zu vermieten, 3 Stod. 539

R 4, 13 4. Stod, eine bessere Schlafstelle per sofort oder 1. Februar zu vermieten. 1208

R 6, 6 Neubau, 4. Stod, 1 sch. Schlafstelle mit Kopf zu vermieten. 558

S 2, 16 Schlafstelle z. verm. 1552

Z 4, 19 2. St. schöne Schlafstelle zu vermieten. 418

ZP 1, 28a

3. St., 1 Schlafst. an 1 soliden Herrn zu vermieten. 992

Gute Schlafstelle für ein solches braves Mädchen bei Schiffbauerd. auf dem Jungbühl. 427

Kost & Logis

G 8, 6 4. Stod, Kost und Logis für 1 jung. Mann. 1378

H 4, 1 4. Stod. Kost und Logis. 1078

H 4, 7

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Den verehrlichen Mitgliedern des „Liederkranzes“, sowie einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen das **Café Restaurant**

E 5,4 Liederkranz E 5,4

übernommen habe.

Durch gute Küche, sowie reine Getränke und einem vorzüglichen

Schwarz'schen Export-Bier von Speyer

werde bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben. 14461

Hochachtungsvollst

Georg Werkmeister,

langjähriger Oberkellner des Hôtel Cextor, Stuttgart.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich **Mittwoch, den 1. Februar, Abends, an hiesigem Platze**

D 1, 3

im **Bissinger'schen Hause** unter der Firma:

A. Würzweiler

ein Spezialgeschäft in

Damen-Besatz-Artikeln

eröffnen werde. 15991
Strengste Reellität und aufmerksame Bedienung wird stets mein Grundprinzip sein, um mir das Vertrauen einer geschätzten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll
A. Würzweiler.

Nicht zu übersehen!

Dienstag, den 31. ds. werden im Hause Z 9, 49, 4. Stock, Lindenhof **Hammelsgeschlinge u. Köpfe** von der Hammelschlachterlei Weber verkauft. 1543

Die Herberge zur Heimath

U 5, 7
Ist eröffnet und bietet billige Kost in ihren Wirtschaftsräumen sowie über die Straße, feiner Wohnung in geräumigen Schlafzimmern, sowie einzelne Zimmer, welche letztere dauernd vermietet werden. Auch ist ein Bureau für Arbeitsnachweis mit der Herberge verbunden.
Bedingungen sind beim Hausvater, U 5, 7 zu erfragen. 1567

Gebrauchte Bücher,

einzel und ganze Bibliotheken kauft 1568

H. Remmich Buchhandlung.

Ein Schuhmacher empfiehlt sich im Sohlen, Flecken und Flicken bei guter u. billiger Bedienung. 1367

Lindenhof Z 10, 11a 4. Stock.

Pflegeeltern gesucht.

Für ein besseres zweijähriges Kind ein Ehepaar ohne Kinder. Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter No. 1578. 1578

J. O. O. F.

Sp. L. No. 5. Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr. Einl. 1579

Donnerstag, den 2. Februar, Abends 7 Uhr:

V. Academie - Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters, unter Leitung des Herrn Hofcapellmeister **E. Faur** und Mitwirkung des Claviervirtuosen **Eugen d'Albert**
1. D'Albert Oavert. A-dur. 2. Brahms 2. Clavier-Concert. 3. Volkmann Serenade No. 3. 4. Liszt Don Juan Fantasie. 5. D'Albert Symph. F-dur. 1. Sperrsitz im Saal M. 4.50 | 1. Stehplatz im Saal M. 2.50 | 1. Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50 14481

Stadt-Park Mannheim.

Wiedereröffnung der Eisbahn.

Das Abonnement beträgt:

Für unsere Jahres-Abonnenten M. 3.— die Person, Nicht-Abonnenten 6.—
Tageskarten 1.—
Das Betreten der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parks, ohne Betretung der Eisbahn, ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.
Die Abonnementkarten sind nur für die Person gültig, für die sie gelöst sind. 1585
Der Vorstand.

Fahnen.

Ich empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften im Anfertigen von nur gestickten Fahnen, welche gegenüber gemalten sowohl an Schönheit wie an Dauerhaftigkeit den Vorrang einnehmen. Mein eigenes Interesse erfordert schon bei jeder neuen Fahne diesen Ruf durch die vorzüglichste Ausführung weiter auszubringen. 1590

Julius Ludwig, Frankenthal,
Volantier und Goldsticker.

Verein gegen Haus- und Strassenbettel.

Mannheim.
Mittwoch, den 1. Februar, Abends 1/2 7 Uhr
im Rathhause, Zimmer No. 1

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1) Bericht über die Vereinsfähigkeit im Jahre 1888.
2) Rechnungsvorlage und Entlastung des Vorstandes.
3) Erneuerungsmahl des Vorstandes und der Revisoren.
Bei zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein.
Der Vorstand.
1572

Saalbau Mannheim.

Nur 2 Concerte

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Februar 1888
Abends 8 Uhr

von der rühmlichst bekannten und ältesten renommirtesten Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft

Ludwig Rainer sen.

aus Achensee,
4 Damen, 4 Herren in ihrem National-Costüm.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Billetts zum Saal 60 Pfg. zur Gallerie 40 Pfg. sind im Voraus bei Herrn Th. Zohler hier zu haben.
An der Cassa Saal 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Programme an der Cassa. 1599
Jedes Concert mit neuem Programm. Es finden nur 2 Concerte statt.

Grosser Mayerhof.

Heute Dienstag Abend, Anfang 1/8 Uhr

Grosses Concert

des hier allbekannten **Kölner Trio**
unter Mitwirkung des Tenoristen Herrn Forst, Violoncello-Virtuosen Herrn Köfgen, Salon-Humoristen Herrn Marco, sowie des musikalischen Clowns Herrn Palm. 1599

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum diene zur ergebenen Anzeige, daß ich unterm Heutigen die Wirtschaft 1597

zum „Kronprinz“

L 17, 1, vis-à-vis dem Personenbahnhofe
eröffnet habe. Sowohl durch meinen früheren Beruf als Metzger, wie auch durch langjährige Wirtschaftstätigkeit bin ich im Stande, allen Ansprüchen in Bezug auf Speisen (fähre fortwährend Hausmacher-Wurst und Fleischwaaren) und Getränken gerecht werden zu können. Zum Anstich gelangt hochfeines Speierer Doppelportbier mit exquisitem circa Eröffnungstraf.
Bei recht zahlreichem Besuche ladet gestetend ein

Johann Hinkel,
Metzger und Wirth.
Mannheim, den 30. Januar 1888.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 27 Jahre alt, mit 1 Kinde (Angeheirateter) sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, zu machen, beabsichtigt späterer Verehelichung. Guter Charakter Hauptforderniß. Entgegengemeinte Offerten unter Beischluß der Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1579 erbeten.
Discretion Ehrensache. 1570

Mannheimer

Mai-Markt-Loose
à 2 M. 11 Stück 20 M.
sind zu haben bei 1584
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Neue Pfälzer Weinstube

G 5, 24. G 5, 24.
Neuer Wein
per 1/2 Alter 15 Pfg. über die Straße, per Liter 50 Pfg. 1081

G 5, 24 Ehrhard. G 5, 24.

Lehrlingsstelle.

Für eine der ersten Holz-Tabak-Fabrikationen in Mannheim wird ein Lehrling zu sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe erhält freie Wohnung im Hause. Näh. bei Th. Paul jun., Agent, S 3, L. 1588

Ein junger Mann möchte einige in der freien Stunden durch schriftliche Arbeiten ausfüllen. 1595
Off. unter A. S. 1595 sind erbeten an die Exp. d. Bl.

Die Kundenmühle

mit 4 Gängen und 1 Schälengang, gute Wasserkraft, oberflächlich, und ausreichender Kundschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1591
Nähere Auskunft ertheilen

Seel. Geberth & Cie.,
Wäsche-Eingeschäft,
Mannheim.
Mk. 20,000 auf 2 Hypothek
A 5% gesucht.
Doppelte Sicherheit. Offerten an die Expedition. 1599

Ein blaues Quittungsbuch

dem Verein Knabenhort mit Namen Grob wurde am Freitag verloren. 1547
Abzugeben bei Dienemann No. 18.

Linsen

per Pfund 8 und 10 Pfg.

Bohnen

per Pfund 11 Pfg.

Erbsen

geschälte, per Pfund 11 Pfg., alles in gut kochender Waare empfiehlt 923

Georg Dietz, G 2, 8,
am Markt.

Maccaroni

per Pfd. 30 Pfg.
neue türk. Zwetschgen
sehr süße Frucht.

per Pfd. von 20 Pfg. an.
Apfel und Birnenschnitz
sehr billig.

Dampfpfapel,

ital.
Tafel-Birnen,
Franz. Brünellen
ital. Kirichen,
hochfeines

Obst-Melange

aus den feinsten Obstsorten gemischt
per Pfd. 30, 40 u. 60 Pfg.
empfiehlt 924

Georg Dietz, G 2, 8,
Marktplatz.
Eine Damen-Bauernmode zu verkaufen. 1577
Zu erfragen D 4, 10, 3. Stock.

Silber, Spiegel, u. Branntbrände
werden gut und billig eingekauft bei
A. Beckmann, Frankenthal. 925